

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 296.

Sonntag den 17. December

1865.

## Ueber den Tabak.

(Vortrag des Dr. Siewert in der polytechnischen Gesellschaft.)

Man pflegt gewöhnlich anzunehmen, daß das Wort Tabak spanischen Ursprungs sei, es gehört aber der alten Sprache von Haiti oder St. Domingo an, und bedeutet eigentlich nicht das Kraut, sondern das Rauchwerkzeug. Die ersten historisch genauen Notizen über Tabak stammen aus dem Jahre 1496 von dem Eremiten Romano Pano, welcher von Columbus in Amerika zurückgelassen, die Pflanze und deren Gebrauch unter den Indianern kennen lernte. Seine Nachrichten wurden später von de las Casas und Hernandez de Oriedo bestätigt, welche berichteten, daß die Indianer ein Kraut aus gabelförmigen Röhren, Tabacos genannt, rauchten. Ueberall in Central- und Nordamerika fanden die Europäer das Rauchen bei den Indianern in Gebrauch, jedoch nicht nur mittelst Tabacos, sondern auch aus bemalten Thonpfeifen. In Südamerika scheint die Sitte des Rauchens weniger bekannt und verbreitet gewesen zu sein, dagegen war hier das Rauhen und Schnupfen fast allgemein.

Die Uebertragung des Namens Tabacos von dem Rauchinstrument auf das Kraut ist entschieden eine europäische Erfindung; auch die Bezeichnung „Kanaster“ für das Tabakraut ist eigentlich hergenommen von dem aus Rohr geflochtenen Körben, in denen der Tabak in Südamerika verpackt und von da aus in den Handel gebracht wurde. Wann und durch wen der Name Tabak allgemein für das Kraut in Gebrauch kam, läßt sich nicht mehr nachweisen.

Jean Nicot, ein französischer Edelmann, Arzt und Gesandter des französischen Hofes in Portugal, brachte zuerst 1560 Tabakamen nach Europa, hauptsächlich in der Absicht, die von den Indianern gerühmten heilkräftigen Wirkungen der Pflanze zu prüfen. Da er einige glückliche Kuren, besonders bei Flechten, Hautauschlägen, durch äußere Anwendung des Krautes erzielte, so erhielt in Lissabon die Pflanze sehr bald den Namen Herba Nicotiana. Nicot sandte darauf einige Pflanzeneremplare an Katharina von Medicis nach Paris, indem er derselben den Gebrauch des Schnupfens der zerriebenen trockenen Blätter empfahl. Diese benannte das Kraut nach sich Katharinier — oder Mediceer — auch Königinnenkraut, und viel später ist erst durch Combination von Herba Nicotiana und Tabacos für den Tabak die wissenschaftliche Bezeichnung Nicotiana tabacum entstanden, und daraus noch später Tabak allein. In Deutschland ist die Pflanze schon seit 1565 bekannt gewesen, ohne benutzt worden zu sein. Ueberhaupt scheint in Europa der Tabak zuerst zum Schnupfen verwendet worden zu sein, und war zur Zeit Louis XIV. schon so allgemein bei Männern und Frauen in Gebrauch, daß von Papst Urban VIII. 1633 Geistlichen wie Laien das Schnupfen bei Strafe der Excommunication verboten wurde, weil das häufige Niesen den Gottesdienst störe. Diese Bulle wurde erst 1724 vom Papste Benedict XIII., einem leidenschaftlichen Schnupfer, aufgehoben.

Das Rauchen wurde zuerst in Spanien und Portugal durch die aus Amerika heimkehrenden Seelente eingeführt, dann seit 1590 in England und Holland, und wurde besonders seit 1665 in England allgemein, nachdem Londoner Aerzte das Tabakrauchen als Schutzmittel gegen die Cholera empfohlen hatten. Daß die Seelente noch heute wie schon damals, das Tabakrauchen als Präservativ gegen den Scorbut benutzen, ist lange bekannt. In Deutschland wurde das Rauchen durch englische Soldtruppen 1620 bekannt, und sogar schon 1622 der Tabakbau in der Pfalz versucht. Von England kam die Benutzung des Tabaks auch nach Rußland am

Ende des 16ten Jahrhunderts, wurde aber erst durch Peter d. Gr. erlaubt. Nach der Provinz Brandenburg wurde die Tabakskultur 1660 von der Pfalz aus verpflanzt, und von hier aus etwas später nach Pommern, Schlesien und Sachsen, welche vier Provinzen noch heute die am stärksten Tabakbauenden im Preussischen Staate sind. Um diese Zeit wurde auch in England erst der Tabakbau von der Regierung erlaubt, während er früher zum Schutze des Kolonialhandels verboten war. 1741 wurde zuerst in Schweden Tabak gebaut, in Rußland seit 1763.

Der Tabak gehört zur Gruppe der Solaneen, d. h. Nachtschatten, deren bekanntester Repräsentant die Kartoffel ist, welche, wie der Tabak aus Amerika zu uns verpflanzt wurde. Es ist noch nicht ganz entschieden, ob die Tabakpflanze erst von Europäern nach Afrika und Asien gebracht wurde, oder ob sie dort ebenfalls einheimisch ist; jedenfalls ist die Pflanze südlichen Ursprungs, und hat trotz aller Kultur in unseren Klimaten ihre Empfindlichkeit gegen Kälte noch nicht abgelegt. Die Wärme des Klimas hat einen so wesentlichen Einfluß auf die Güte, daß der europäische, besonders der deutsche Tabak dem aus südlichen Ländern bedeutend nachsteht. Obgleich durch die Kultur der Tabak bedeutend verbessert wird, so kann er doch meist nicht direkt zum Rauchen, Rauhen oder Schnupfen verwandt werden, sondern muß vorher noch mehrfachen Operationen unterworfen werden; denn wie alle Blätter enthalten auch die Tabakblätter, besonders in den Blattrippen, Proteinfubstanzen, welche beim Verglimmen den Geruch nach verbranntem Horn verbreiten. Je kräftiger der Boden, auf dem der Tabak wuchs, resp. je stärker und frischer derselbe gedüngt war, je näher das Blatt dem Boden, je weniger alt, vergohren u. war, um so stinkender ist der Tabak. Die Blätter werden meist nach dem Abblatten auf kleine Haufen zusammengelegt, schwigen gelassen, dann auf Bindfaden gereiht und an der Luft getrocknet, wozu 8—10 Wochen nöthig sind. Nach diesem ersten Trocknen ist der Tabak aber noch nicht zu genießen; er wird deshalb, ehe die weitere Verarbeitung auf Rauchtobake und Cigarren beginnt, zur möglichsten Zerstörung der Proteinstoffe nochmals in Gährung versetzt. Dieser geht aber immer ein Ausfuchen und Sortiren der Blätter nach Farbe, Größe, Dicke und Güte voraus. Häufig schneidet man auch schon die dickeren Rippen heraus, welche nebst andern Abfällen auf Schnupftabak verarbeitet werden. In den Fabriken feuchtet man nun die Blätter an und bringt sie in geschlossenen Räumen, deren Temperatur auf 25—35 °C. gehalten wird, auf Haufen, wodurch eine neue Gährung entsteht, durch welche ein Theil der Protein- und Fettstoffe zerlegt resp. in flüchtige Stoffe umgewandelt werden. Meist wird zur Verbesserung schlechterer Tabaksorten zur Anfeuchtung nicht reines Wasser, sondern eine sog. Beize oder Sauce verwandt; d. h. Auflösung von Stoffen, welche einerseits die bessere Verbrennung des Tabaks bewirken, andererseits den trocknen Destillationsprodukten beim Rauchen einen mehr oder weniger angenehmen Geruch und Geschmack ertheilen sollen. Die Beizen sind entweder salzig, oder süß und gewürzhaft. Erstere (darunter Kochsalz, Salpeter, Salmiak, Pottasche, Oxalsäure) sollen größere Haltbarkeit und besseres Verbrennen hervorbringen; letztere dienen gewissermaßen als Parfums. Hierzu dienen: Most, Wein, Himbeersaft, Zucker, Honig, Wachholderbeeren, Zimmt, Kaffee, Gewürznelken, Aes, Lorbeerblätter, Vanille, Mastix, Storax, Opium und andre mehr. Häufig bedient man sich des Besprengens mit verdünnter Salpetersäure, um besseres Verbrennen hervorbringen; die Blätter erhalten denn das Ansehen von Sandblättern, d. h. sie zeigen mehr oder weniger große gelbe Flecken. Soll aus den vergohrenen Blättern Rauch- oder Pfeifentabak gemacht werden, dann werden die noch nassen Blätter fein geschnitten, oder die

ganzen Blätter werden durch besondere Maschinen zu Rollen gesponnen und dann getrocknet.

Die Cigarren bestehen aus Einlage, Umblatt und Deckblatt, welches letztere bald rechts, bald links herum vom Ende der Cigarre nach dem Kopfe gewickelt wird.

(Fortsetzung folgt.)

### Weihnachtsliteratur.

Die Redaction hat den Eingang verschiedener Jugendschriften, die ihr von der Verlagsbuchhandlung, C. C. Meinhold & Söhne, zugesandt sind, zu quittiren. Sie kann dazu nur bemerken, daß dieselben in jeder Buchhandlung zu erhalten sein werden und daß sich unter den einzelnen Heften der Groschenbibliothek (à 5 Sgr.) einige recht ansprechende und zweckmäßige Gaben befinden, besonders die Colonie Sandwyl, nach dem Französischen von Dr. Richter bearbeitet. Auch unser früherer Mitbürger, der Prof. Körner in Pesti, hat sich an den diesjährigen Gaben betheiliget; von ihm ist ein Band Geschichten aus der Geschichte bearbeitet (1 R<sup>th</sup> 6 Sgr.).

### Chronik der Stadt Halle.

#### Friedrichs-Universität.

Die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden beträgt in diesem Semester 830 gegen 821 des vorigen Semesters. Davon zählt die theologische Facultät 364 (im vorigen Semester 366), worunter 318 (324) Inländer und 46 (42) Ausländer, die juristische 52 (47), nämlich 47 (45) Inländer, 5 (2) Ausländer, die medicinische 114 (112), und zwar 107 (106) Inländer, 7 (6) Ausländer; die philosophische 300 (296), wovon 248 (247) Inländer und 52 (49) Ausländer. Außer diesen immatriculirten Studirenden besuchen die Universität 18 (9) Pharmaceuten und 7 (4) Hospitanten, so daß an den Vorlesungen Theil nehmen im Ganzen 855 (gegen 834 des vorigen Semesters).

Für die **Trichinenfranken in Hedersleben** gingen ferner ein: C. S. 15 Sgr.; H. W. 2 R<sup>th</sup>; B. W. 1 R<sup>th</sup>; F. E. 1 R<sup>th</sup> 15 Sgr.; L. 10 Sgr.; P. R. B. 5 R<sup>th</sup>; Ungenannt 1 R<sup>th</sup>; Gr. 1 R<sup>th</sup>; C. S. 1 R<sup>th</sup>; C. H. 15 Sgr.; B. 2 R<sup>th</sup>; S. 3. 1 R<sup>th</sup>; C. S. 2 R<sup>th</sup>; S. 1 R<sup>th</sup>; G. 2 R<sup>th</sup>. Summa 21 R<sup>th</sup> 25 Sgr.

Zur Entgegennahme von weiteren Beiträgen erklärt sich gern bereit  
**die Expedition des Halleschen Tageblattes.**  
Halle, den 15. December 1865.

Zur **Weihnachtsbescheerung für die Kinder des Eckartshauses** sind bisher eingegangen:

1) bei Herrn Leihbibliothekar Wolff: Ungenannt 1 R<sup>th</sup>; Fr. 3 R<sup>th</sup>; D. M. 1 R<sup>th</sup>; F. W. 1 R<sup>th</sup>

2) bei Herrn Buchhändler Fricke: Frau Cons.-Räthin Tholuck 2 R<sup>th</sup>; Herr Domprediger Focke 1 R<sup>th</sup>; Herr Trödler Berger 20 Sgr. und ein Packet Kleidungsstücke, — worüber im Auftrage der Anstalt quittirt  
**d. Red.**

Halle, den 15. December 1865.

### Auction.

Montag den 18. December früh von 9 Uhr ab versteigere ich im „**Rosenbaum**“ Mobilien, Glaswaaren, Kleidungsstücke, Cigarren, Rum und Wein.  
**Soppe.**

**Gr. fette Kieler Bücklinge. Volke.**

### Bekanntmachungen.

Frische schönschmeckende **Salzbutter**, à  $10\frac{2}{3}$  Sgr., für 1 R<sup>th</sup> 3  $1/2$  **echt ostindischer Sago**, à  $11$   $6\frac{2}{3}$  Sgr., **chinesischer Sago**, à  $11$  5 Sgr., gewöhnlicher **Perlsago**, à  $11$  3 Sgr., feiner **Pecco**, **Imperial**, **Hayfan** und **Sou-chong**-Thee, Vanille zc. billigst bei

**Carl Brodtkorb.**

**Thürdrücker** von Eisen u. Messing,  
**Schlüssel**, englische gepreßte,

sind wieder in reicher Auswahl vorrätzig bei  
**Otto Linke**, gr. Ulrichstraße 52.

Die Redaction wird von Hrn. Mag. Moltke ersucht, die Shakespeare-Berehrer in Halle vorläufig darauf aufmerksam zu machen, daß er noch vor Ablauf d. J. in Halle in dem Saale der Volksschule drei bis fünf Vorlesungen über Shakespeare zu halten gedenkt. Tag und Stunde werden noch besonders bekannt gemacht werden. In Leipzig hat derselbe Vorlesungen über Hamlet gehalten.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. December.

**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Brandt a. Glauchau. Hr. Inspect. Niemann a. Grimma. Die Hrn. Kaufl. Sello a. Berlin, Meckel a. Retzow, Meyer a. Leipzig und Schmidt a. Naumburg.

**Goldner Ring.** Hr. Diaconus Stier a. Gisleben. Hr. Geschäftsführer Köhler a. Magdeburg. Hr. Dr. Gallier a. Jena. Hr. Cigarren-Fabrikant Webbe a. Quernheim. Die Hrn. Kaufl. Weis a. Mainz, Frigge a. Welta, Troß a. Offenbach, Sudenberg a. Bunde, Kimpel a. Germersheim, Schmidt a. Delleleben und Salomon a. Berlin.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Salm a. Mainz, Rachmann a. Berlin und Diedrich a. Bremen.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Oberamtlente Hoch mit Familie a. Nieder-Köbblingen und Koch mit Gemahlin a. Köstelen. Hr. Gutsbesitzer Haberland a. Dröbel. Die Hrn. Kaufl. Spangenberg a. Bieren a. Rh., Behlmann a. Verenburg, Dunkel a. Hameln und Bichelin a. Merane.

**Mente's Hotel.** Hr. Rentant Jöbel v. d. Gottesbelohnung b. Hettstädt. Hr. Pastor Borkmann a. Rehmsdorf. Hr. Fabrikbesitzer Douglas a. Aichersleben. Hr. Rittergutsbesitzer Douglas a. Mednitz. Fr. Wepner, Gouvernante a. Cöln. Die Hrn. Kaufl. Lucée a. Düren, Wittmann a. Polen, Selter a. Hettstädt, Pnth a. Magdeburg und Lentner a. Frankfurt a. M.

**Zum schwarzen Bär.** Die Hrn. Kaufl. Geiß a. Cassel, Grundstein a. Dresden, Freiberger a. Hagen und Hönike a. Weinbergel. Hr. Steuermann Papp a. Copenhagen.  
**Zum blauen Hecht.** Die Hrn. Fabrikanten Jubelt a. Zeitz und Reischuh a. Rimplingetode. Die Hrn. Kaufl. Conrad a. Zabenstadt und Köhns a. Agendorf.

### Ämliche städtische Bekanntmachungen.

#### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 18. December 1865 zu verhandelnden Sachen.

#### Anfang 4 Uhr.

##### Oeffentliche Sitzung.

- 1) Canalisirung eines Theiles des hohen Kräms.
- 2) Beschluß über die pro 1866 auszuschreibenden Simpla der Einkommensteuer.
- 3) Beschluß über Vertheilung der Zinsen des Schmidt'schen Legats pro 1865.
- 4) Vorlage in Betreff des Controlhauses am Kirchthor.
- 5) Anlegung eines Brunnens für die Turnhalle.

##### Geschlossene Sitzung.

- 6) Bildung des Wahlvorstandes für die bevorstehende Stadtverordneten-Erstatwahl.
- 7) Anstellung eines Lehrers.
- 8) Zwei Anträge auf Bewilligung von Gratificationen.
- 9) Antrag auf Bewilligung einer einmaligen Unterstützung an Beamte.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

# III Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstrasse Nr. 52, III

offerirt ergebenst in reichhaltiger Wahl die für das Weihnachtsfest eingegangenen Neuigkeiten, wie die nachstehenden, sehr bedeutend im Preise herabgesetzten zum

## Ausverkauf

gestellten Waaren, als: **Gardinen**, weiße und bunte,  
**Röcke**, mit und ohne Garnirung, von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,  
**Mullroben**, gestreift, karrirt und glatt, von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,  
**Tischdecken**, gewebte weiße, von 6 Sgr. an,  
**Garnituren**, aufs Feinste gestickt, von 1 Thlr. an,  
**Schleier** von 4 Sgr. an, u. c.

**Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.**

## Das Capeten-Geschäft von K. Rapsilber,

### große Klausstraße Nr. 7,

empfeilt zu Weihnachts-Geschenken: Nouveaux in großer Auswahl, Wachstuch-Waaren, Damenbrett, runde u. ovale Unterleger, Kommodendecken, sowie Gardinenbretter, glatt u. geschweift, und Gardinenhalter. Wachstuch zu Fußböden u. Tischen in den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen.

**Fr. holländische Bücklinge**,  
 à Stück 8 d., 10 d. und 12 d.,  
**frische Speckbücklinge**,  
 à Stück 8 d. bis 12 d.,  
**frische Kieler Sprotten**,  
 à U. 8 Sgr. und 12 Sgr.,  
 erhielt **Julius Kramm.**

## Weizenmehl!

**Die Mehl-Handlung**,  
 alter Markt Nr. 35,  
 macht zum bevorstehenden Feste ihr  
**ganz feines Weizenmehl**  
 bekannt, pro Meye 4 U. 8 Sgr., in ganzen, halben, viertel- und achtel-*U.* billiger.  
**F. Menzel.**

**Zum Weihnachts-Feste halte:**

**Zucker** in Broten à U. 4 $\frac{3}{4}$  Sgr., 5 Sgr.,  
 ff. gem. **Raffinad** à U. 5 Sgr., 6 $\frac{1}{4}$  pr. 1 P.,  
 = **Melis** à U. 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., 7 U. pr. 1 P.,  
**Kosinen**, beste Elemé, à U. 5 Sgr.,  
**Corinthen** à U. 4 Sgr.,  
**Schmelzbutter**, prima, à U. 9 Sgr.,  
**Mandeln, Gewürze u. Citronat** billigst,  
**Caffee** von kräftigem Aroma à U. 15 Sgr.,  
**Pflaumen**, türk., à U. 3 Sgr., 12 U. pr. 1 P.,  
 thüring., à U. 2 Sgr., 18 U.  
 pr. 1 P.,  
**Thee's**, grüne Imp., Couchon u. Pecco's,  
 ff. Rum u. ord. Rum, Grog: u.  
**Punsch-Essenzen**  
 bestens empfohlen.

**Herm. Baentsch**, Steinweg 36.

**Zu verkaufen** ist billig ein großes Pferd,  
 zum Weihnachtsgeschenk für einen Knaben passend,  
 und mehreres Sattlerhandwerkzeug Leitergasse 2.

## Zum Besten des hiesigen Frauenvereins

im Saale des Volksschulgebäudes

## Ausstellung von Transparent-Gemälden

der Königlichen Akademie zu Berlin

mit begleitendem Chorgesang.

**Täglich von Sonntag den 17. bis Sonnabend den 23. Dezember**  
**Abends von 5 bis 6 Uhr.**

Nur **Mittwoch** ausnahmsweise von 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Gemälde:**

- 1) Die heilige Nacht, von W. Genz.
- 2) Die Darstellung im Tempel, nach Overbeck.
- 3) Christus in Gethsemane, von A. Ewald.
- 4) Die Auferstehung, von A. Henning.
- 5) Die Jünger zu Emmaus, nach Rubens.
- 6) Die heilige Caecilie, nach Raphael.

**Chorgesang:**

- 1) Es ist eine Hof-entfaltungen u., von E. G. Meißner (fünfstimmig).
- 2) Maria wollt zum Heiligthum u., von Joh. Eccard (sechsstimmig).
- 3) Im Garten Gethsemane bat Jesus u., von Palestrina.
- 4) Erstanden ist der Heiland heut u., von M. Vulpius (Doppelchor).
- 5) Jesus Christus u. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden u., von Palestrina.
- 6) Alta trinita beata etc. Componist unbekannt, aus dem 15. Jahrhundert.

## Jeden Abend vollständige Ausführung des ganzen Programms.

Chorgesang durch das hiesige Stadt-Sing-Chor unter persönlicher Direktion des Herrn Direktor **Häpfer**. Uebrigte artistische Leitung durch den Landschaftsmaler Herrn **S. Schaper**.

Ausführliche Programme gratis mit den Billets.

Einzel-Billets à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. und Kinderbillets à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. am Saal-Eingang.

Caffeeöffnung  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn.

Duzend-Billets in den Buchhandlungen der Herren **Schrödel & Simon** und des Herrn **S. Karmrodt**, pro Duzend 2 P.

**Fubel. Ehrenberg.**

**Zu verkaufen** ist ein noch fast neuer Ueberzieher Schmeerstraße 23, 2 Treppen.

Ein Küchenschrank mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht Leitergasse Nr. 2.

**Zu verkaufen** ist billig ein neuer Fensterladen Geiststraße 56 bei **Knoblauch**.

**Zu verkaufen** ein Kleiderschrank, Preis 2 Thaler, große Steinstraße Nr. 52.

**Große Weihnachts-Ausstellung.**  
**Carl Dettenborn's**  
 beide Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine,  
 große Märkerstraße Nr. 24 und Kubgasse Nr. 1,

sind stets auf's reichhaltigste assortirt und enthalten eine schöne Auswahl moderner und dauerhafter Möbel, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Zugleich empfehle ich das Neueste in Gardinenstangen und Gardinenhaltern, sowie auch in Nipp-sachen von Marmor und Holz.

Auch werden Möbel auf vorher festgestellte Abschlags-Zahlungen verabfolgt.

Halle a/S.

**C. Dettenborn.**

Mein Lager **Geraer** reitwollene **Kleiderstoffe**

bietet den mich besuchenden Damen, durch neue Zusendungen in prachtvollen Farben Außerordentliches zu solidsten, festen Preisen; auch habe ich eine Partie Umschlage- und Shawlstücher (soeben erhalten).

**Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.**

Nächste Woche Dienstag Broihan, Dienstag und Freitag Braunbier, sowie täglich frische Sefen in der Brauerei von

**Carl Eduard Schober.**

Der Buchhändler Petersen empf. f. heutige Beilage: Bücher etc. zu billigstem Preis.

**Das Photographische Atelier**

von

**Stein & König,**

**34. Fleischergasse Nr. 34,**

empfehlen sich zur schnellen und sauberen Anfertigung aller Arten Photogra-  
 phieen. Visitenkarten 1 1/2 Thlr. per Dkd.

Neujahrskarten mit Portrait à Dkd. 20 Sgr., 25 St. 1 Thlr.

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle mein auf das Reichhaltigste und mit allen Neuheiten  
 ausgestattetes

**Weisswaaren-Lager**

sowie Fabrik fertiger Herren- u. Damen-Wäsche  
 bei billigster Preisstellung.

**F. W. Händler,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 60.

**Von wollener Waare**

empfehle in sehr vielfacher Façon: Fauchons, Seelenwärmer, Unterärmel, Gama-  
 schen, Herrenkämpel, Kinderhütchen und Schuhe. **Albert SENSEL.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.



**Nuss-Kohle**

für den Haushalt,  
 à Tonne 2 Sgr. billiger  
 als bisher, am Bahnhof  
 bei Mann & Söhne.

**Broihan**

diese Woche Montag, Dienstag und Donnerstag  
 auf dem Neumarkt bei **Julius Müller.**

Dieserjenigen mit dem Gebrauche des Mikro-  
 skops vertrauten Herren, welche bei der von der  
 Polizei-Verwaltung ins Leben zu rufenden Fleisch-  
 beschau sich betheiligen wollen, ersuche ich zu einer  
 Besprechung

**Montag den 18. d. M. 4 Uhr**  
 im Stadtschießgraben

sich einzufinden.

Halle, den 15. December 1865.

**L. Krabmer, Kreisphysikus.**

Der Ball der Kutscher und Bedienten  
 findet Sonntag den 17. December Abends 7 Uhr  
 in Müller's „Belle vue“ statt.

Besondere Einladung erfolgt nicht.

**Der Vorstand.**

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 17. December: „Die Räuber.“  
 Tragödie in 5 Akten von Schiller. „Carl  
 Moor — Herr Werner, als Gast.

Montag den 18. December: „Die weiße Dame.“  
 Romantisch-komische Oper in 3 Akten von  
 Wolfen.

(Beilage.)